

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kraichgauer Zeitung. 1896-1897 1897

68 (21.3.1897)

Erscheint jeden Tag außer Montag. Preis vierteljährlich für Bruchsal M. 1.80 einschl. Trägerlohn. Durch die Post M. 1.90 einschl. Zustellgebühr.

Kraichgauer Zeitung

(Bruchsaler Zeitung)

Anzeigenpreis 10 Pfennig für die 5-gespaltene Garmondzeile. Bei geschäftlichen, wiederholt eingelegten Anzeigen Nachlaß nach Uebereinkunft.

Nr. 68.

Bruchsal, Sonntag, den 21. März

1897

Am 22. März 1897.

W Nicht ein volles Jahrzehnt brauchen wir zurückzudenken, um uns daran zu erinnern, mit welcher freudiger Begeisterung dieser Tag alljährlich in ganz Deutschland als ein echter patriotischer Festtag gefeiert wurde — und doch sind es schon hundert Jahre, seit der also Gefeierte, der erste Kaiser des neuerstandenen Reiches, das Licht der Welt erblickte.

Hundert Jahre! Welches Gefühl der Ehrfurcht bemächtigt sich unser schon bei dem bloßen Klang dieser Worte, bei dem bloßen Versuch, eine solche Spanne Zeit mit unserm geistigen Auge zu überschauen. Drei Menschenalter sind es, welche nach gewohnten Begriffen darin beschloffen liegen, und doch ist es das Leben eines Menschen, welches nahezu diesen ganzen Zeitraum umfaßt.

Aber die Zahl der Jahre ist es ja keineswegs, oder ist es doch nur in untergeordnetem Sinne, was uns dieses Leben so bedeutungsvoll und bewundernswert erscheinen läßt: das Wesentliche ist der Inhalt dieses Lebens in seinem Zusammenhang mit der Weltgeschichte, ganz besonders aber in seiner segensreichen Bedeutung für das deutsche Volk.

Mit Recht können wir sagen: in der Geschichte dieses Lebens spiegelt sich für das deutsche Volk die Geschichte des ganzen Jahrhunderts, welches binnen wenigen Jahren seinen Abschluß finden wird. Da sehen wir in den Tagen seiner Kindheit die Zeit heraufkommen, welche seinen königlichen Eltern die herbste Demütigung und Preußen und Deutschland die größte Schmach und Erniedrigung bringen sollte, da sehen wir das alte deutsche Reich in Trümmer sinken und die deutschen Fürsten dem fremdem Eroberer nach erfolglosem und wenig rühmlichem Widerstand sich unterwerfen. Dann folgt, durch die läuternde Kraft des gemeinsamen Unglücks gezeitigt, die innere Erstarbung und Erhebung des Volkes, die Abschüttelung des unerträglichen Fremdjoches, dann wiederum die Zeit der Erschlaffung, wie sie nach so lange dauernden verheerenden Kriegen unausbleiblich war, dann das allmähliche Erwachen aus der politischen Lethargie, das Wiedererstarben des nationalen Selbstbewußtseins, des deutschen Einheitsgefühls, endlich im Gefolge davon all die glorreichen Ereignisse, denen wir die Erfüllung des heißesten Wunsches aller deutsch fühlenden Männer, die Wiedergeburt des deutschen Reiches verdanken, Ereignisse, die sich alle mehr oder weniger an die Person eines Mannes knüpfen, an die Lichtgestalt Kaiser Wilhelms des Ersten.

Er war am Abend seines Lebens dazu berufen, diese herrliche Wandlung in der Geschichte Deutschlands durchzuführen, weil er all die vorausgehenden Phasen mit Bewußtsein durchlebt hatte und weil damit die Ueberzeugung in ihm zur Reife gekommen war, daß dem Zustand der politischen Ohnmacht, koste es, was es wolle, ein Ende gemacht werden müsse.

Freilich dürfen wir uns nicht verhehlen, daß es anfänglich nur die Hebung des eigenen Landes, des Königreichs Preußen, gewesen, die er sich für sein Wirken auf dem Thron seiner Väter als nächstes Ziel erkoren. Diesem Ziele vorerst galt seine unermüdete Sorge um die Verbesserung und Stärkung der preussischen Armee; in ihr wollte er sich ein achtungsgebietendes Rüstzeug schaffen, um der preussischen Monarchie die gebührende Machtstellung sichern und die Demütigungen, denen sie bis dahin ausgesetzt gewesen, in Einkunft ersparen zu können.

Die Bewährung dieses Rüstzeuges brachten die Jahre 1864 und 1866, die Feldzüge gegen Dänemark und gegen Oesterreich. Schleswig-Holstein, das meerumschlungene urdeutsche Land, ward der dänischen Herrschaft mit kräftigem Schwertstreich entrissen und die Streitigkeiten mit Oesterreich um die Mitherrschaft in dem wiedergewonnenen Lande gaben den Anlaß, den unausbleiblichen Kampf um die führende Rolle in Deutschland zum Ausbruch zu bringen. Und als dieser Kampf in einer ununterbrochenen und beispiellos schnellen Folge von Siegen sich zu Gunsten Preußens entschied, und diesem die führende Rolle zufiel, als die Ausecheidung Oesterreichs aus dem deutschen Staatenbunde vollzogen war und die große Mehrzahl der deutschen Fürsten die neugeschaffenen Thatsachen rückhaltlos anerkannten, als im deutschen Volke der Einheitsgedanke mächtiger als je zutage trat, da war es König Wilhelm, der die Bedeutung dieser Zeitströmung voll und ganz erfaßte und von nun an im Verein mit seinem genialen ersten Minister sein ganzes Streben darauf richtete, dem neu erwachten Nationalgefühl durch den politischen Zusammenschluß aller deutschen Staaten Befriedigung zu verschaffen.

Die Begründung des norddeutschen Bundes mit gemeinsamem Reichstag und Zollparlament u. die Schutz- u. Trutzbündnisse mit den süddeutschen Staaten waren die Vorarbeiten zu diesem großen Werke. Begünstigt aber, und in ungeahnter Weise gefördert ward es durch den uns von Frankreich aufgezwungenen Verteidigungskrieg. Da ward alle Hoffnung, die der Feind auf die Uneinigkeit der deutschen Fürsten und Stämme gebaut, zu Schanden gemacht: in einmütiger Begeisterung standen Nord und Süd zusammen, um unter Führung von Preußens König für das gemeinsame Vaterland zu kämpfen, und jenes unvergleichliche Rüstzeug, das Lebenswerk König Wilhelms, es fand hier seine dritte und glänzendste Bewährung in einer wiederum ununterbrochenen Reihe von heldenmütigen siegreichen Kämpfen, die mit der völligen Niederwerfung des Feindes und der Wiedergewinnung zweier ehemals deutschen Provinzen ihren Abschluß erreichten.

Den schönsten und edelsten Gewinn aber brachten diese Kämpfe dem deutschen Volke in der Wiederaufrichtung des Reiches mit König Wilhelm dem Siegreichen als ersten Kaiser. Von Stund an war das Band fest geschlungen um alle deutschen Fürsten und Völker, und seine Verkörperung hatte der Einheitsgedanke gefunden in der Person des zum Kaiser proklamirten Preußenkönigs.

Für diesen aber gab es kein behagliches Ausruhen auf den errungenen Lorbeeren. Ein neues Leben der Arbeit begann für den greisen Herrscher, der den größeren und höheren Aufgaben, die ihm mit der neuen Würde zugefallen, auch voll und ganz genügen wollte. Als solche erkannte und verfolgte er dem Ausland gegenüber die Aufrechterhaltung der Machtstellung des neuen Reiches mittelst weiterer Stärkung und Vervollkommnung der deutschen Heeresmacht, und die Verwertung dieser Machtstellung, um jedem drohenden Friedensbruch vorzubeugen, nach innen aber den weiteren Ausbau des Einheitsstaats durch einheitliche Rechtspflege, durch gemeinsame Einrichtungen im Verkehrswesen und anderen Gebieten des öffentlichen Lebens, vor allem aber durch Ausöhnung der Klassengegensätze auf dem Wege der sozialen, den wirtschaftlich Schwachen zuhülfe kommenden Gesetzgebung.

So dürfen wir denn dem zu seinen Vätern versammelten Heldengreife an seinem und des Volkes Jubelfeste nachrühmen, daß er seinen Herrscherberuf erfaßt und erfüllt hat, wie wenige Fürsten, von denen uns die Weltgeschichte zu berichten weiß. Er hatte nicht Zeit müde zu sein — dies Wort, das er auf dem Sterbebett gesprochen, gilt in Wahrheit für sein ganzes Leben, und mehr denn alle Lobreden kennzeichnet es den Ernst und die Gewissenhaftigkeit, mit welcher er seinen Regentenpflichten obzuliegen gewohnt war.

Rufen wir uns hierzu noch die seltenen rein menschlichen Vorzüge in Erinnerung, die er in sich vereinigte, sein Rechtlichkeitsgefühl und Wahrheitsliebe, seine aufrichtige Frömmigkeit, sein lebenswürdiges treuherziges Wesen, seine soldatische Einfachheit, seine Milde im Urteil und seine Freude an allen Werken der Nächstenliebe, so steht ein Bild vor uns, das wohl wert ist, für alle Zeit festgehalten zu werden.

Wächte es ein Vorbild sein und bleiben dem ganzen deutschen Volke!

Verhandlungen des deutschen Reichstages.

Berlin, 19. März.

In der Hofloge befindet sich Prinz Heinrich von Preußen.

Die zweite Beratung des *Marineetat*s wird fortgesetzt.

Schatzsekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt: Dadurch daß die verbündeten Regierungen die Marineforderungen in den Etat aufgenommen haben, haben sie dieselben als notwendig anerkannt. Gestern wurde auch auf Frankreich hingewiesen. Frankreich ist ein reicher Staat und hat die Möglichkeit großer Einkommen durch indirekte Steuern. Bei dem Marineetat handelt es sich aber nicht um Steuern. Der Staatssekretär gibt hierauf nochmals ein Bild der finanziellen Lage entsprechend seinen Ausführungen in der Kommission. Allerdings könne bei der jetzigen Gestaltung unserer Einnahmequellen auf eine höhere Belastung des Schuldentitels nicht verzichtet werden. Gestern ist genau nachgewiesen worden, daß die Marineforderungen durchaus notwendig sind. Deshalb kann jeder Parlamentarier es auf sein Gewissen nehmen, die Kommissionsbeschlüsse nochmals nachzuprüfen und abzuändern.

Abg. v. Bollmar (Soc.): Es ist bisher eine Politik des Versteckenspiels mit dem Reichstag getrieben worden; man hat ihn getäuscht. Staatssekretär Hollmann scheint selbst gefühlt zu haben, an welchem bedenklichem Spiel er teilgenommen hat. Es war das Werkzeug, dessen man sich bediente, um diesen Wunsch laut werden zu lassen. Das ist tatsächlich unerhört in einem constitutionellen Staate. Der Reichskanzler weiß von nichts, was da sein Werkzeug thut, der Bundesrat weiß auch nichts davon, kurz, der Staatssekretär handelt auf eigene Faust — oder vielmehr nicht. (Heiterkeit.) Warum hat man nicht offen gesagt, daß es sich um einen Wunsch des Kaisers handelt? Wir sind an Kreta erinnert worden; aber das ist eine unfähige Diplomatie, die nur zu reden wagt, wenn Kanonen hinter ihr stehen. Wir sollen keine genügenden Schiffe haben? Zu Repräsentationszwecken und zu Vergnügungszwecken sind solche immer genug vorhanden. Das Streben nach Weltpolitik würde zu einer Politik der Einnischungen und Abenteuer führen nach Napoleonischem Muster. Die günstige Finanzlage liegt doch in den augenblicklichen Uebererschüssen der Steuern, die das arbeitende Volk aufgebracht hat. Wir müssen die Politik verwerfen, die der eines Verschwenders gleicht, der für die Bedürfnisse des täglichen Lebens keinen Groschen übrig hat. Das Centrum hat mit seinen vorjährigen Bewilligungen der Regierung nur Mut gemacht. Es hat jetzt noch lange nicht genug gestrichen. Man droht uns mit einem Conflict und mit einem Ministerkladderadatsch. Dieser unwürdige Appell an die Furcht sollte endlich einmal aufhören. Der Reichstag ist vor eine Entscheidung gestellt. Die bevorstehende Abstimmung ist für eine Reihe von Jahren entscheidend.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Der verantwortliche Reichskanzler soll von dem Vorhaben des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes nichts gewußt haben? Diesen Vorwurf muß ich zurückweisen. Der Herr Staatssekretär hat mir von seiner Absicht Mitteilung gemacht und ich habe meine Zustimmung gegeben, weil ich sein Vorgehen für loyal hielt.

9) Unter der Königstanne.

Preisgekronter Roman von **Maria Theresia May**

(Nachdruck verboten.)

„Schwerlich, haben Sie Herr Baron, diese Posten selbst gebucht. Es ist vorläufig auch nicht nötig, daß wir die Bücher ansehen, bevor ich zu Ende bin,“ wandte Siegfried ein.

Aber Baron Rotheim hatte bereits geläutet. Im Augenblick darauf erschien ein Diener, und diesen beauftragte er, sich in der Kanzlei vom Sekretär das Hauptbuch geben zu lassen. „Was haben Sie noch weiter zu sagen?“ fragte der Baron beinahe rauh, als der Diener gegangen war.

„Herr Theodor Schröder hat mir den Auftrag erteilt, Sie zu ersuchen, ihm baldmöglichst mitzuteilen, wann und unter welchen Modalitäten Sie die dem Bankhause Schröder pfandweise für die rückständigen Zinsen übermittelten Staatsschuldverschreibungen im Betrage von 12000 Mark auszulösen gedenken?“

„Was für Staatsschuldverschreibungen?“ fragte der Baron, sich mühsam beherrschend, da der Diener eben mit dem gewünschten Buche zurückkam.

Der Direktor sah den Baron mit einem kurzen erstaunten Blick an und sagte, sobald der Diener sich entfernt hatte: „In den letzten zwei Quartalen sind dem Bankhause anstatt der vollen Zinsensumme in baar jebeimal von Ihrem Gutsverwalter, dem Herrn Baron Salberg, in Ihrem Namen solche Scheine pfandweise als vorläufige Deckung der Zinsenschuld eingesandt worden. Der Rest war jebeimal

Abg. Dr. v. Bennigsen (ntl.) gewiß würde meine Partei die schwersten Bedenken tragen, wenn etwa für Deutschland eine Marine ersten Ranges oder auch nur eine solche wie die Frankreichs geschaffen werden sollte. Wir müssen ein Landheer allerersten Ranges, haben, das jedem einzelnen anderen Heere überlegen ist. Wir brauchen aber nur eine Marine zweiten Ranges. Diese aber ist für uns nicht bloß eine Notwendigkeit, sondern eine Wohlthat. Die Finanzlage ist thatsächlich eine außerordentlich günstige. Der Schutz der Küsten und des Handels verlangt dringend eine Vermehrung der Flotte. Redner hofft auf eine Verständigung zwischen dem Hause und der Regierung.

Abg. Richter (fr. Bp.): Frhr. v. Marschall hat seine gestrige Rede schon vor zwei Jahren gehalten, als es sich auch um Kreuzer handelte. Die Aufgabe des Staates ist es nicht, durch Machtmittel neue Absatzgebiete für den Export zu erschließen. Dies hängt von den Leistungen der Industrie ab. Unsere Einnischung in die Transvaalangelegenheit hat uns überall geschadet, ebenso wie uns die Einnischung in die Kretafrage schadet bei den Griechen, die den levantinischen Handel beherrschen. Weltpolitik ist nicht, daß man glaubt, überall dabei sein zu müssen, wo etwas los ist. (Große Heiterkeit.) Die Abstriche der Budgetkommission gehen noch nicht weit genug angehts der ins Ungeheure wachsenden Schuldenlast.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall führt aus: Richter hat einen Teil seiner Rede wohl auch schon öfter gehalten. (Sehr richtig rechts.) Ich werde meine gestrige Rede noch so oft halten, bis unsere Kreuzerflotte vollständig ist. Unentwegter Grundsatz unserer Politik ist, uns nur da einzumischen, wo unsere Interessen in Frage kommen, dann aber mit aller Energie. Wir werden diese Politik festhalten. (Beifall.) Wenn wir in der griechischen Frage nicht hätten mitwirken sollen, weil vielleicht einige Handelsgeschäfte mehr hätten zustande kommen können, wenn wir in Transvaal unsere vertragsmäßigen Interessen nicht schützen sollten, weil das vielleicht in England einige Herren verschupste, dann könnten wir unsere gegenwärtige Politik begraben und dann brauchen wir auch kein deutsches Reich. (Zustimmung.) Der Erfolg unserer Bestrebungen in Ostasien wird ganz wesentlich davon abhängen, daß unsere Kreuzerflotte stark bleibt. Bei der Qual der Wahl, wie viele Kreuzer zu bewilligen. (Heiterkeit.) Wie sollen unsere Interessen in Chile und Brasilien geschützt werden? Wenn Leute des Gelderwerbes wegen auswandern, so ist unser Interesse darum kein geringeres, sie als Deutsche zu erhalten und ihre Thätigkeit dem Vaterlande nutzbar zu machen. Das thut auch England. So lange die Lücke im Bestande unserer Kreuzer andauert, können wir unsere Pflicht nicht voll erfüllen. Ich bitte nochmals, bewilligen Sie die beiden Kreuzer. (Lebhafter Beifall.)

Weiterberatung morgen.

Aus Stadt und Land.

w Bruchsal, 20. März. Wie schon bekannt gegeben, eröffnet heute Abend das Gymnasium die Reihe der bevorstehenden patriotischen Festlichkeiten mit Aufführung eines altklassischen Dramas, der hochpoetischen Tragödie „Die Verfer“ von Aeschylos, durch die Schüler der Oberprima. Motiv und Gegenstand dieser Dichtung ist bekanntlich die

in Baluta beigegeschlossen. Die Papiere tragen die Nummern 26501 bis 26508.“

Der Baron strich sich wiederholt mit der Hand über die Augen, als trübe etwas ihren hellen Blick.

„Die Zinsen sind stets in baar bezahlt worden,“ sagte er endlich fest; „was man mit diesen Papieren von mir will, begreife ich nicht. Meine Tochter besitzt allerdings 20 Stück solcher Papiere, die sich aber in meiner Verwahrung befinden. Dort in dem Geldschrank liegen sie. Zu diesem habe ich nur den Schlüssel!“

„Wollen Sie sich vielleicht einmal überzeugen, Herr Baron, ob diese Papiere noch vollzählig vorhanden sind?“ fragte Siegfried und legte seine Hand auf das Hauptbuch, das auf dem Tische lag.

„Nein, Herr Direktor, das werde ich nicht,“ sagte der Baron und richtete sich stolz auf. „Das wäre ein Akt des größten Mißtrauens gegen meinen Gutsverwalter, den Baron Salberg; es wäre ein durchaus unloyales Vorgehen, das mit den Begriffen von adliger Ehre sich nicht verträgt, Herr Direktor. Baron Salberg ist der Verlobte meiner einzigen Tochter, das mag Ihnen Beweis sein, wie sehr ich diesen Mann schätze. Daher gestatten Sie wohl, daß ich die Unterredung abbreche, deren Zweck ich nicht einzusehen vermag. Alle weiteren geschäftlichen Auskünfte wird Ihnen Herr von Salberg geben, der wohl in spätestens zwei Stunden zurück sein wird.“

Der Baron hatte während er sprach, es konsequent vermieden, den Direktor anzusehen, der so fest und unbeirrt seinen Blick auf ihn gerichtet hielt. Der Schloßherr fühlte sehr gut, daß diesem klaren Blick

ruhmvolle Abwehr der persischen Invasion durch die Schlachten von Salamis u. Plataä (480 u. 479 v. Chr.) bzw. der niederschmetternde Eindruk, welchen der Ausgang dieser Schlachten im Lager der Besiegten hervorgerufen, ein historischer Vorgang, der wohl geeignet ist, dem deutschen Volke die heldenmütigen Kämpfe von 1870/71 zum Schutz des bedrohten Vaterlandes ins Gedächtnis zu rufen und das Gefühl der Dankbarkeit und Verehrung zu beleben für den, dem das Verdienst um diese glorreichen Erfolg in allererster Reihe zuzuschreiben ist. — Wir haben kaum nötig hinzuzufügen, daß die Aufführung seit einigen Wochen unter sachverständiger und kunstfertiger Leitung aufs gründlichste einstudiert ist. Erhöht werden dürfte der künstlerische Genuss durch die eigens dazu komponierte Musik sowie durch Vortrag des bekannten, vor wenig Jahren erst aufgefundenen Apollo-Hymnus. (Noch bemerken wir, daß auch die Kostüme der Darsteller historisch gewählt sind.)

Bruchsal, 19. März. Das Programm für die bevorstehende Jubelfeier wurde dahin abgeändert, daß der Festgottesdienst nicht am Montag, sondern am Sonntag stattfindet.

Bruchsal, 20. März. Die gestern in der Aula des Knabenschulhauses abgehaltene Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank war, offenbar infolge der gleichzeitig stattfindenden zwei Beerdigungen, nicht sehr zahlreich besucht. Es wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung den Anträgen der Verwaltung entsprechend erledigt. Die Dividende wurde auf 8% festgesetzt, was M. 15345 erfordert. Der Reservefond wurde durch Zuweisung von M. 9735 auf 70 bzw. 80000 M. erhöht. Bei dem zum Schluß vorgenommenen Erneuerungswahlen in den Aufsichtsrath wurden die ausscheidenden Herren Emil Bopp, Math. Braunstein und Dr. Beckesser einstimmig wiedergewählt.

Bruchsal, 20. März. Wie uns mitgeteilt wird, werden am Montag die Postschalter wie an Sonntagen nur von 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm. geöffnet sein.

Karlsruhe, 19. März. Der Karlsr. Zeitg. zufolge hat die Generaldirektion auf eine Eingabe seitens des Vorsitzenden des Landes-Feuerwehvereins beschlossen, die bei Feuerwehresten regelmäßig eintretende Fahrpreisermäßigung von nun ab auch auf an solchen Veranstaltungen theilnehmende Musiker, welche nicht Mitglieder einer Feuerwehr sind, unter der Voraussetzung ausdehnen, daß dieselben Feuerwehruniform tragen.

Pforzheim, 17. März. Die erwachsene Tochter des hiesigen Vereinsdieners Gerwig rettete gestern Abend einen sechsjährigen Knaben, der in die hochgehende Enz gefallen, vor dem Ertrinken, indem sie selbst mit eigener Lebensgefahr in den Fluß hineinschritt, wiewohl ihr das Wasser bis an den Hals reichte.

Offenburg, 18. März. Eine erfreuliche Nachricht ist hierher gelangt; unsere Stadt erhält nämlich zwei Bataillone, anstatt nur eins. Ursprünglich sollte je ein Bataillon nach Kehl und Offenburg und zwei nach Lahr kommen. Das ist dahin abgeändert worden, daß das für Kehl bestimmte Bataillon hierher gelegt wird, während Kehl vermutlich in anderer Weise entschädigt wird. Ob auch der Brigadestab seinen Sitz hier haben wird, ist noch nicht definitiv entschieden.

Offenburg, 16. März. Professor Quide aus München hielt gestern Abend in einer vom

seine stolze Sicherheit nicht Stand gehalten hätte. Jetzt neigte er leicht sein Haupt, zum Zeichen, daß Siegfried entlassen sei, und schaute dann wie verwundert auf, weshalb dieser nicht gehe. Der Direktor war aufgestanden, seine Stirn, die sich drohend gefurcht hatte, als der Baron von illoyalem Vorgehen sprach, war wieder glatt wie zuvor. „Ich bedaure sehr, Herr Baron,“ sagte er mit klarer, fester Stimme, „daß ich Ihrem Winke, mich zu entfernen, nicht Folge leisten darf. Meine Pflicht verbietet es mir. Ich werde den Auftrag, den ich von Herrn Theodor Schröder erhalten, ausführen, außer Sie machen es mir unmöglich, was Sie aber nicht thun werden. Herr Theodor Schröder hat mich beauftragt, mir einen möglichst genauen Einblick in Ihren Vermögensstand zu verschaffen, und im Falle mir dieser Einblick verwehrt ist, würde das Bankhaus sich zu seinem Bedauern genötigt sehen, Ihnen sämtliche Hypotheken zu kündigen.“

Das klang so ruhig, so garnicht im Tone der Drohung; aber es lag eine Sicherheit in seiner Voraussagung, die fürchten ließ, Wort und That würden eins sein.

Der Baron schrak zusammen. „Sie können jeden Augenblick den gewünschten Einblick gewinnen, falls das dem Herrn Schröder so nötig scheint, ich habe nichts dagegen,“ sagte er finster. „Salberg wird Sie —“

(Fortsetzung folgt.)

Volksverein einberufenen Volksversammlung einen seiner Wandervorträge über das Thema „Majestätsbeleidigungsprozesse“. Auf Grund historischer Untersuchung gelangte er zu dem gewagten Schluß, daß wir heute ähnliche Zustände hätten, wie sie im alten Rom herrschten, und daß demgemäß mit aller Energie nach einer Besserung gestrebt werden müsse. Da an eine Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen vorerst nicht zu denken sei, so begnügt sich Quippe einstweilen mit folgenden Forderungen: 1. Majestätsbeleidigungen sollen nur auf Antrag des betr. Monarchen selbst bezw. des Ministeriums strafrechtlich verfolgbar sein; 2. Verminderung der Verjährungsfrist von 5 Jahren auf drei Monate; 3. nur in öffentlicher Versammlung oder in der Presse begangene Majestätsbeleidigungen sollen strafbar sein; 4. der Begriff der Beleidigung, wie er im Strafgesetzbuch fixiert sei, solle auch für Majestätsbeleidigungen Geltung haben und unter dem Gesichtspunkt des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) eine Einschränkung bezw. Aufhebung der Strafverfolgung erfahren können. Des Weiteren wünscht Herr Quippe noch die Verweisung der betr. Prozesse vor die Geschworenen.

Konstanz, 17. März. Von der Strafkammer wurde der 18jährige J. Baptist Schaz von Espasingen wegen Unterschlagung im Amte und Vergehens nach § 354 R.-St.-G.-B. zu vier Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Schaz war seit 13. November beim Postamt Gailingen als Postgehilfe verwendet und hat dort als Beamter im Dezember einen aufgegebenen Brief und am 20. Januar eine 10 Pfennig- und eine 20 Pfennig-Briefmarke unterschlagen.

Kleine Chronik.

In **Offenburg** machen sich die Folgen des Spartastrafes im städtischen Haushalt geltend. Die städt. Umlagen werden eine Steigerung von 44 auf 53 Pf. erleiden.

Auf der Landstraße zwischen **Abern** und **Sasbach** wurde gestern Nacht ein Mann von Kappelroden von einem andern überfallen und seiner ganzen Barschaft beraubt. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Bei der Grube **Manbach** im Saargebiet wurde der Bergmann Zapp beim Wildern von einem Förster abgefaßt und, als er sich zur Wehr setzte, erschossen. Drei Wildbiebe, die mit dem Erschossenen gemeinsame Sache gemacht hatten, wurden verhaftet.

In **Gelsentirchen** und **Bonn** hat vorgestern Abend gegen 8 Uhr ein Wirbelwind viel Unheil angerichtet. Zahlreiche Gebäude sind eingestürzt und mehrere Personen teils getötet teils schwer verletzt worden.

In **Schmalfalden** hat der Zimmermann Eck seine Frau im Streite mit einem Beile erschlagen.

In **Hirschberg i. Schl.** erschoss sich der im Dienst des dortigen Stabsarztes vom 6. Jägerbataillon stehende Burisch.

Die Frucht in die Kompanie zurückverkehrt zu werden, soll ihn in den Tod getrieben haben.

In **Segebin** hat sich der Gerichtsrat Dojics aus Scham darüber erschossen, daß er das seiner Frau gegebene Versprechen, die Nächte nicht mehr außerm Haus zu verbringen, nicht gehalten.

In **Stega** bei Sevilla wurden die Bäckereien von Arbeitern geplündert; es gelang jedoch den Behörden die Ordnung wieder herzustellen. Letztere erbaten von der Regierung Mittel zur Unterstützung der Nothleidenden.

Neueste Nachrichten.

Kopenhagen, 19. März. Die Prinzen Karl und Waldemar von Dänemark wohnten gestern wissenschaftlichen Experimenten mit Pikrinsäure bei. Plötzlich barst ein Säurekolben. Die Gesichter des Experimentators und der beiden Prinzen wurden dadurch etwas verbrannt, jedoch sind alle Betroffenen außer Gefahr.

Athen, 19. März. Die griechische Regierung hat beschlossen, ihre Kriegsschiffe „Alpheios“ und „Peneios“ von Kreta zurückzuziehen. Oberst Bassos steht noch in Mikiana.

Cauea, 19. März. Der Aufruf der europäischen Admirale an die kretische Bevölkerung wird erst heute veröffentlicht, da hinter dem Sahe von der Suzeränität des Sultans folgende Aenderung eingeschoben werden sollte: „Wohlverstanden sollen die Kreter von jeder Controle der hohen Pforte in ihren inneren Angelegenheiten befreit sein.“

Cauea, 19. März. Einer Meldung der „Daily News“ zufolge wurde vorgestern ein französischer und ein italienischer Offizier in das griechische Lager gesandt, um Oberst Bassos aufzufordern, seine Truppen einzuschiffen und Kreta binnen 36 Stunden zu räumen.

Katholischer Gottesdienst zu Bruchsal.

a. St. Peterkirche.
Morgens 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachm. halb 2 Uhr: Christenlehre und Bruderschaft.

b. St. Pauluskirche.
Morgens 7/8 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. halb 2 Uhr: Christenlehre und Bruderschaft. 5 Uhr: Fastenpredigt.

c. Hofkirche.
Morgens halb 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. halb 2 Uhr: Gottesdienst.

d. Stiftskirche.
Morgens 7/8 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Festgottesdienst zur Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. halb 2 Uhr: Christenlehre und Besper. 5 Uhr: Fastenpredigt.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 21. März. Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. 10 Uhr: Festgottesdienst. Stadtpfarrer Degen. — 11/4 Uhr: Festgottesdienst für die Militärgemeinde. Stadtpfarrer Degen. — 3 Uhr: Predigt. Stadtpfarrer Degen.

Lobesfälle.
Mannheim: Julianne Mack, geb. Luz 42 J.
Ludwig Emig.
Mannheim-Seckenheim: Konr. Spies, Oberarbeiter.
Heidelberg: Auguste Hauck, geb. Jungkunt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe:
Samstag, B. 43. Vorst. (Kleine Preise): „Der Nachruhm.“ Anfang 7 Uhr.
Sonntag, außer Ab. (Mittelpreise): „Lohegrün.“ Anfang 6 Uhr.
Montag, außer Ab. (Ermäßigte Preise) Festvorstellung: „Siegessymphonie“ von Beethoven, „Die Hermannschlacht“, Fest-Epilog. Anfang 7/8 Uhr.

Einladung.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels bitten wir die Bestellungen auf unser Blatt möglichst frühzeitig aufgeben bezw. erneuern zu wollen.

Zugleich geben wir die Versicherung, daß wir auch fernhin bestrebt sein werden, unsere Leser über alle Ereignisse des Tages durch rasche und auf das Wesentliche sich beschränkende Berichterstattung auf dem Laufenden zu erhalten.

Artikel polemischen Charakters werden wir nach wie von nur dann bringen, wenn der Anlaß dazu ein dringender ist, wenn die Pflicht und die Wahrheitsliebe uns gebietet, der Engherzigkeit und Unzuldsamkeit, dererspaltung unseres Volkes durch Verschärfung der konfessionellen Gegensätze, und der tendenziösen Entstellung von Thatsachen entgegenzuarbeiten.

Alle Diejenigen, denen es um die Pflege der Vaterlandsliebe, um die Erhaltung und Förderung der nationalen Einigkeit, um die Erziehung des Volkes zu wahrer Freiheit und um die kräftige Abwehr aller fanatisirenden volksvergiftenden Einflüsse zu thun ist, bitten wir, uns in unsern Bestrebungen durch Eintreten für unser Blatt und Halten desselben unterstützen zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Kraichgauer Zeitung“ nebst dem **seitigen illustrierten Sonntagsblatt** beträgt frei ins Haus geliefert

in Bruchsal, Forst, Heidelberg und Helmsheim 1 M. 80 Pfg.
in allen übrigen Orten Deutschlands 1 M. 90 Pfg.
vom Posthalter abgeholt 1 M. 50 Pfg.

Des nationalen Festtags wegen erscheint die nächste Nr. ds. Bl. erst am **Dienstag**.

Amtsverfündigungsblatt

für den Amtsbezirk Bruchsal und den Amtsgerichtsbezirk Philippsburg, „Allgemeiner Anzeiger“ für die Bezirke Bruchsal, Bretten, Eppingen und Wiesloch.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ersatzgeschäft pro 1897, hier Klassifikation betr.

Die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve, welche im Falle einer Mobilmachung hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellt zu werden wünschen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche mit bürgermeisteramtlicher Bescheinigung bezw. Gutachten **sofort** anher einzureichen. Ueber dieselben wird am Tage der Loosung, d. i. am Montag den 29. März d. J., Vormittags entschieden werden.

Bruchsal, den 19. März 1897.

Der Civilvorstehende der Ersatzcommission:
Straub.

Bekanntmachung

Nr. 7216.

Der Geschäftsbezirk des Hilfsgerichtsvollziehers Geier, wozu die Gemeinden: Unteröwisheim, Oberöwisheim, Neuenbürg, Zeuthern, Odenheim, Langenbrücken, Kronau, Mingolsheim und Destringen gehören, wird bis auf Weiteres wegen Erkrankung Geier's durch Gerichtsvollzieher Ries und Hilfsgerichtsvollzieher Kölmel in der Weise verwaltet, daß **Ries** in den **genannten 9 Gemeinden die Zustellungen und Kölmel die Pfändungsaufträge** besorgt.

Zugleich wird wiederholt, daß zum eigenen Geschäftskreise des Gerichtsvollziehers Ries die Stadt Bruchsal und zu jenem des Hilfsgerichtsvollziehers Kölmel die übrigen 12 Gemeinden des Amtsgerichtsbezirkles gehören.

Das Geschäftszimmer des Herrn Ries befindet sich: Schönbornstraße Nr. 29a und jenes des Herrn Kölmel: Kaiserstraße Nr. 23, II. Stock.

Bruchsal, 19. März 1897.

Großh. Amtsgericht.
Mayer.

Fahndung.

Nr. 13693.
Tab. D Nr. 723.

In der Nacht vom Sonntag den 7. auf Montag, den 8. März 1897 wurden zu Mingolsheim 24 Stück Servelatwürste mittelst Einsteigens durch ein Fenster in einer Wirtschaft entwendet. Der Thäter muß sich beim Oeffnen des Fensters an der eingedrückten Scheibe erheblich verletzt haben.

Ich bitte Anhaltspunkte über den Thäter der Gensdarmrie oder Polizei mitzuteilen.

Karlsruhe, den 18. März 1897.

Der Großh. Staatsanwalt.
Dr. Grosch.

Einladung.

Am Montag, den 29. März, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Knabenschulhauses eine Sitzung des **Bürgerausschusses** statt, zu welcher die Mitglieder der genannten Körperschaft eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Beratung des Voranschlages pro 1897.
2. Versorgung der städtischen Beamten.

Kann die Tagesordnung Montag Nachmittags nicht erledigt werden, so findet Dienstag den 30. Nachmittags 3 Uhr Fortsetzung der Beratung statt.

Bruchsal, den 18. März 1897.

Der Oberbürgermeister:
Dr. Gautier. Hamminge.

Großherzogl. Realschule.

Die Schulfeyer zum Gedächtnis des 100. Geburtstages S. M. des Kaisers Wilhelms I. findet am **Dienstag, den 23. März, abends 5 Uhr** im Fortunasaale statt und sind alle Freunde der Schule zur Teilnahme an dieser Feier freundlichst eingeladen.

Bruchsal, den 20. März 1897.

Gremmlspacher, Professor.

Städtische Volks- und Töchterschule Bruchsal.

Die Knaben-, Mädchen- und höhere Töchterschule dahier feiert nächsten **Dienstag, den 23. März, vormittags 10 1/2 Uhr** in der Turnhalle den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I durch Vortrag von Gedichten und Liedern, verbunden mit einer Ansprache des Rektors.

Hierzu laden wir die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Jugendbildung freundlichst ein.

Bruchsal, den 19. März 1897.

Das Rektorat:
Bopp.

Gesucht

werden 7000 M. auf 1. Hypothek. Offerten richte man an das Cont. ds. Bl.

Ein fleißiges Mädchen

für in die Küche findet auf Ostern bei Stelle im **Durlacherhof**.

F a h r n i ß: **Versteigerung.**

Mittwoch, den 24. März d. J. Vormittags 9 Uhr werde ich im Pfandlokal dahier Bandhof 3)

- 1 Schreibtisch, 1 Aktengestell,
- 2 runde Tische, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 2 Commoden,
- 2 Cannapee, 2 aufgerüstete Betten und 1 Kleiderständer gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Ruf
Gerichtsvollzieher a. D.

Mädchen,

wedes selbständig kochen kann, auch alle Hausarbeit besorgt, wird sofort oder auf 1. April gesucht.

Bruchsal, Kaiserstr. 17, parterre.

Reinliches fleißiges Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten gesucht.

C. Obermoser, Kaiserstr. 43.

Zu vermieten

ein Logie im 3. Stock, 2 Zimmer, Alkov und allem Zubehör bis 1. Juli d. J. Näheres bei **Franz Gutsh.**

Zu verkaufen

50 Ctr. **Carotten** und 100 Ctr. **Niesennöhren**, sowie **Speise- und Saatkartoffeln** bei **Heinrich Kircher**, Kaiserstr. 73.

Erstes Bruchsaler Waarenhaus

von

Wolfgang Baertig

Hoheneggerplatz und Kaiserstrasse 24.

Billigste Bezugsquelle.

Von der Einkaufsreise zurück, empfehle den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison.

Mache insbesondere auf eine sehr grosse Auswahl in

Herren- u. Damenkleiderstoffen

zu staunend billigen Preisen aufmerksam. Ein Teil dieser Waaren sind in meinen Schaufenstern mit Preisangaben ausgestellt.

Preise streng fest. Reelle aufmerksame Bedienung.

Special-Geschäft für Wagen- und Pferddecke
in wasserdicht Leinen und Wolle.

D. O.

Wichtig zur Bau-Saison.

Billigste, beste und tragfähigste Decken-Construction (geschl. geschützt) in Universalsteinen !!

aus Bimsand und Cement; mit Hochanteneisendübeln in Format 25/12/10; sowie stabile, trockene und leichte Wände in demselben System, 10 und 7 cm stark, — für Zwischenwände, Schuppen etc., auch zur Herstellung von solider Eckverbindung — ohne Anwendung von Holzkonstruktion.

Zu sämtlichen Verwendungsarten nur ein Steinformat und System.
Billiger als andere Systeme. Prospekte gratis.

Ausführungen bei Behörden und Privaten.

Pa. Cement-Tuffsteine in jedem Quantum werden gefertigt.

Gebr. Wilhelmi,

Mannheimer Holz- und Baumaterialienfabrik, langer Köfferweg Nr. 11.

Fahrradschule im Fortunasaale

zum Erlernen und Ausüben des Fahrradsportes.

Lernen für Käufer gratis.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in

erstklassigen Fahrrädern

zu billigsten Preisen.

C. Obermoser, Mechaniker.

Bauholz-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 24. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich eine große Partie Bauholz, für Schoppen geeignet, Schleifdielen u. s. w.

Karl Zawazal, Holzmarkt Nr. 11.

MAGGI'S

Suppenwürze

bei

Otto Hed.

4 Zimmer im 2. Stock und 1-2 Gaubzimmer im Neubau, Neuthorstraße, auf 1. April zu vermieten.

K. Hoffmann, Huttenstr. 12.

Ein ordentliches

Mädchen

das etwas kochen kann, auf Ostern gesucht.
Frau Louis Mayer,

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchen zeigen ergebenst an

Lieutenant Michels u.

Frau Olga, geb. Brand,

Klostergut Fremersberg.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Um mein großes Lager in mögl. kürzester Zeit zu reduzieren, verkaufe bis auf weiteres sämtliche Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen

gegen Baarzahlung.

Alle Arten Polster- u. Schreinermöbel, Spiegel, Teppiche, Möbelstoffe, Portieren, Gardinen in weiß, crem und farbig, Tischdecken, Linoleum in Stückwaare, abgepaßt u. Läufer, Bettfedern, Barchent, Drelle, Gallerien und Bilderleisten, Schulranzen, Koffer u. s. w.

Eine große Partie Tapeten spottbillig.

K. Wurst,

Möbel- u. Dekorationsgeschäft Durlacherstr. 8.

N.B. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführung aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, unter Zusicherung reeller und gewissenhafter Bedienung, bei billigster Berechnung.
D. D.

Ph. Jung, Möbelschreinerei

Huttenstraße 52.

Ausstellung von fertigen Möbeln in der
Gewerbehalle.

Große Preisermäßigung

wegen Umzug.

Um bis zu meinem Umzug mein Lager in

Hüten und Kappen

zu räumen, verkaufe ich dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Auch

Schirme

werden unter dem realen Werth abgegeben.

Schirme werden jederzeit reparirt und überzogen, sowie neue Schirme auf Bestellung angefertigt.

A. Grundel,

62. Kaiserstraße 62.

P. Spring,

empfeilt sein Atelier, Huttenstr. 22, zur

Anfertigung von Photographien

in jeder gewünschten Größe, bei feinsten Ausführung und soliden Preisen.

Mittwoch, den 24. März, Vorm. 10¹/₂ Uhr,

werden im Magazin Wertheimer — hinter dem Gasthaus zum Laub — ca. 150 Ztr. Roggenkleie sowie eine Partie Heu- und Strohabfälle, ferner Fuhmehl, Feigabfall und alte Materialien öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Proviandamt Bruchsal.

Sämmtliche
Frühjahrs - Neuheiten

jeder modernen Art

Herren-Kleiderstoffe,
Damen-Kleiderstoffe
in- und ausländischer Fabrikate.

Damen-Confection

Jacken, Kragen & Capes

sind in grossen Massen eingetroffen, was ich hiermit empfehlend
anzeige.

Hermann Braun,

gegenüber dem Gasthaus z. Traube.

Total Ausverkauf

Mein großes Lager in
Glas u. Porzellan,
Wein-, Bier-, Caffee-
und Waschkervice,
Nippfachen, Galanteriewaren,
Bürsten u. Holzwaaren,
Haushaltungs-
gegenstände,
um rasch zu räumen, zu Fabrik-
preisen.

J. G. Kaiser,
Gasthaus z. Lamm,
Kübelmarkt.

Ebenfalls ein großer
Waaren-Schrank, Laden-
theken, Glaskästchen, Laden-
gestelle 2c. 2c. und ein kleiner
starker Rollwagen zu ver-
kaufen.

Wohnung

per sofort gesucht, 4-5 Zimmer,
Küche und Zubehör.

Offerten an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

eine freundliche Wohnung mit
1 Zimmer, Alkov, Küche und
Zubehör auf 1. Juli. Ein
Manfardenzimmer auf 1. April.
Näheres Friedrichstr. 49.

Zu vermieten

in meinem Neubau ist eine schöne
Gartenwohnung mit 3 Zimmer,
Küche, Glasabschluß, Keller,
Speicher, Holzremise, Waschküche,
Trockenplatz auf 1. Juli bei
Karl Lampert, Möbelfabrik.

Zu vermieten

auf 1. Juli, Bismarckstr. 3,
eine schöne Wohnung, 2. Stock,
mit 5 Zimmer sammt allem Zu-
behör, Gaseinrichtung, Abort-
spülung, Badezimmerantheil und
Gartengenuß.

Ph. Walther.

Ein Logis mit 3 Zimmer
nebst allem Zugehör vis-à-vis
der Stadtkirche ist auf 1. Juli
zu vermieten.

E. Stiefel.

Zu vermieten

eine Werkstatt mit Wohnung auf
1. Juli d. J. Näheres im
Gasthaus zum Wolf.

Zu vermieten

auf 1. Juli der 3. Stock, be-
stehend aus 3-4 Zimmer, Wasser-
leitung in der Küche und allem
Zubehör bei

Karl Weber, Kaiserstr. 79.

Zu vermieten

auf 1. Juli oder früher 3 Zim-
mer mit Zubehör im Hinter-
haus an eine ruhige Familie.

Schillerstr. 5 2. St.

Zu vermieten

eine Wohnung von 3 Zimmer
mit allem Zubehör in schöner
Lage (freistehendes Haus) auf
Verlangen mit Garten, wegen
Wegzug auf 1. April. Zu erfr.
im Kontor d. Bl.

Zu vermieten

auf 1. Juli eine Parterre-
Wohnung bestehend in 4 Zimmer
und Zugehör.

Guttenstr. 17.

John's Schornstein-Aufsatz.

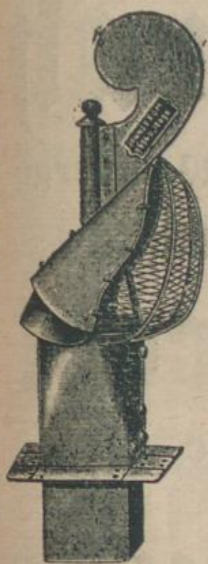
Unbedingte Garantie
für dauernd gute
Wirkungsweise.

10jährige Garantie für
Saltbarkeit.

Bester Apparat zur Ver-
besserung des Zuges und
Dunstableitungsröhren.

Nähere Auskunft ertheilt
der Vertreter:

Josef Zawatzal,
Maurermeister,
Bruchsal.



Wegen bevorstehendem Umzug

verkaufe ich meine Vorräte unter dem reellen Wert als: Eine
Holzdrehbank für Wagner, 2 Faß Maschinenöl, eine neue
große Pflanzpumpe, sowie neue u. gebrauchte Wasserpumpen,
kleine und große in jeder Preislage, ferner Wickelpressen,
Cigarrenpressen, eine Obstmahlmühle mit Steinwalze
(Patent) mehrere große Quadersteine 2c. 2c.

Julius Leh, Mechaniker.

N.B. Vom 15. April an befindet sich mein Geschäft
Württembergstrasse 38.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache
ich die ergebenste Anzeige, daß ich unterm heutigen eine

Bau- und Möbelschreinerei

Durlacherstr. Nr. 47

errichtet habe.

Ich empfehle mich im Herstellen einzelner

Möbel, Brautsteuer-Ausstattungen,
Zimmereinrichtungen

in jeder Holz- und Stylart, sowie in sämtlichen
in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung
billiger und solider Bedienung.

Hochachtungsvoll

Adam Deizler,
Schreinermeister.

Zu vermieten

auf sogleich oder auf 1. April
ein hübsch möblirtes Zimmer.
Schönbornstr. 53.

Zu vermieten

auf 1. Juli das Haus Württem-
bergerstr. Nr. 36.
Busse, zum Schwanen.

Die Seifen- und Lichterfabrik von
Heidelberg Wilh. Jäger Bruchsal,
 untere (Filiale)
 Straße Nr. 11. empfiehlt Kaiserstr. 45.

Illuminations-Lämpchen

eigenes Fabrikat, garantiert für effectvolle Leuchtkraft, selbst bei stürmischem Wetter (Brenndauer 3-4 Stunden), Leere Lämpchen werden in bester Ausführung billigst gefüllt.

Sampions-Lichter in größter Auswahl.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Max Loewenthal

Friedrichstr. 25. **Bruchsal** Friedrichstr. 25.

Nur solange Vorrat reicht!

- Herren-Bukskin-Anzüge früher Mk. 18 jetzt Mk. **12.50**
- Herren-Bukskin-Anzüge früher Mk. 24 jetzt Mk. **15.—**
- Herren-Bukskin-Anzüge früher Mk. 28 jetzt Mk. **19.—**
- Herren-Kammgarn-Anzüge früher Mk. 38 jetzt Mk. **29.—**
- Burschen-Bukskin-Anzüge früher Mk. 18 jetzt Mk. **11.—**
- Burschen-Kammgarn-Anzüge früher Mk. 24 jetzt Mk. **16.—**
- Kinder-Anzüge früher Mk. 2.50 bis Mk. 12 jetzt Mk. **1.50 bis 7 Mk.**

Confirmanden-Anzüge enorm billig.

Zenghosen von Mk. 1.30 an,

Lederhosen von Mk. 2.— an.

Sämtliche Winterwaren wie Mäntel, Ueberzieher, Joppen, für Erwachsene und Kinder, weit unter Preis.

Nur wenige Wochen!!

Der Laden muss bald geräumt sein. Laden-Einrichtung und Firmenschilder zu verkaufen.

Münchener Kleider-Fabrik

Max Loewenthal,

Friedrichstr. 25. **Bruchsal** Friedrichstr. 25.
 gegenüber dem „Badischen Hof“.

Kaiserstraße
48

Belegenheitskauf.

neben
Caffé Stiefel.

Große Posten reinwoll. Kleiderstoffe in allen Farben
 zu staunend billigen Preisen.

Gebr. Baer.

Vorhangstoffe

i grnossor Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt das Aussteuergeschäft von

M. Mayer,

Nr. 40 Friedrichstrasse Nr. 40.
Bruchsal.

**Krieger- und Waffenbrüderverein
 Bruchsal.**

Der Verein sammelt sich zum Kirchgang
 morgen Sonntag, 21. März, Vormittags 1/2 10 Uhr
 am Rathaus.

Die Mitglieder werden um zahlreiche Betheiligung hier
 mit freundlichst ersucht.

Der Vorstand.

Militär-Verein Bruchsal.

Zu Ehren des 100jährigen Geburtsfestes Sr. Maj. des
 deutschen Kaiser Wilhelm I. treten die Mitglieder des Vereins
 am 21. d. M., Vormittags 1/2 10 Uhr vor dem Rathaus
 zum Festgottesdienst an.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend
 gebeten.

Der Verwaltungsrath.

Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Bengalisches Feuer

empfehlen

Th. Quark, Drogerie z. roten Kreuz

**Garantirt keimkräftigen
 Blau-Klee saamen**

(Provencer Ausstich)

sowie beste deutsche

Rothklee saam

doppelt auf Seide gereinigt, empfiehlt

Anton Bopp.

**! Freude jeder Hausfrau!
 ! Freude jeder Wäscherin!**
 macht die mit

Badenia Seifenpulver

(Marke Einhorn)

behandelte Wäsche. Zu haben per Packet 1/2 Pfd. 15 Pfg. in
 den Seifensiedereien, Colonial- u. Spezereiwaaerenhandlungen.
 Alleinige Fabrikanten Föll & Schmalz, Bruchsal.

**Schwarzer und verzinkter
 glatter Draht**

in allen Stärken für Spaliere, Weinberge etc.
 sechseckiges und viereckiges

Drahtgeflecht

in jeder Preislage

empfehlen zu billigsten Preisen

Rud. Schlossberger.

**Die Weinhandlung
 von Chr. Zimmermann, Bruchsal,**

Badgasse vis-à-vis der Bleiche,
 empfiehlt ihre reingehaltenen

Roth- u. Weissweine

bei prompter und reeller Bedienung und billigen Preisen. Die
 selbst sind stets trockene Spähne und ca. 70 Ester gesundes
 trockenes Forkenscheitholz billig zu haben.

Julius Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Hausstrunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. M. 3.20. In Bruchsal bei J. Wünsch, in Odenheim bei Jos. Vott II und in Jöhlingen bei Joh. G. Wülten.

Erste Homburger Cognac-Brennerei
S. & A. Rosenberg, Homburg v. d. H.
Goldene Medaillen Paris und Gent 1889.

Medicinal-Cognac.

Medizinisch empfohlen.

Per ganze Flasche M.	1.80,	*2.25,	**2.60,	***3.50.
halbe "	1.-	*1.20,	**1.40,	***1.80.
drittel "	-.70,	*-.85,	**-.95,	***1.25.

Alleinverkauf für Bruchsal bei Herrn Otto Bacher, Zwerchstraße 1 und Rübemarkt 14.

Blau und dreiblättrigen Aleejamen

doppelt auf Seide gereinigt, empfiehlt
Jacob Ellenbogen.

Demnächst spielen:

Berliner Pferd.	à 1.—, 11 St. 10	Hauptt. M. 30000 W.
Frankfurter Pferd.	à 1.—, 11 St. 10	„ Vierspanner compl.
Mannheimer Maim.	à 1.—, 11 „ 10	„ Zweispanner compl.
Weimarer Kunstloose	à 1.—, 11 „ 10	„ M. 50000 W.
Darmstädt. Pferde	„ à 1.—, 11 „ 10	„ Zweispanner compl.
Bad. Rot-Kreuz-Geld	à 1.—, 11 „ 10	„ M. 10000 W.

Porto und Liste je 25 Pfg. mehr; Versandt (auch unter Nachnahme) durch Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlung, Geibelstraße 15, Karlsruhe.

Actien-Gesellschaft „Kathol. Vereinshaus Bruchsalia“.

Unsere diesjährige
General-Versammlung

findet am **Donnerstag, den 25. ds. Mts.** (Mariä Verkündigung) **Nachmittags 3 Uhr** im **Vereinshause** statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungs-Abfrage.
2. Festsetzung der Dividende pro 1896.
3. Neuwahl des Aufsichtsraths.

Der Vorstand.

Berger's

Mexico-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 1.60 das Pfund).

Zur Saat

empfiehlt
Württembergischer Hafer, Odenwälder Hafer, Sommer-Weizen und Hardgerste

alles doppelt gereinigt in bester und schwerster Qualität
G. Zöller, Durlacherstr.

Gebrauchtes Pneumatic

Niederrad (bestes Fabrikat) sehr preiswerth zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl. Wegzugs halber ein noch gut erhaltenes

Herd

billig zu verkaufen. Näh. bei
Aufseher **Schreiner, Schönbornstr. 29.**

Hustenlinderungsmittel

selbst hergestellt aus den v. Hrn Pfarren Kneipp besonders dazu empfohlenen Kräutern, bei
G. Erpf, Conditor.

8 bis 10 Ordnung liebende
Mädchen,

welche in Küche und Hausarbeit erfahren, mit nachweislich guter Führung auf 1. April u. Ostern gesucht.
Frau Fick, Württembergstr. 16.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die **Brod- u. Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen bei
Bäckermeister Würst, Kaiserstr. 22.

Feinst eingemachte
Früchte

als:
Aprikosen, Birnen, Mirabellen, Kirschen, Melange-Früchte, Pfirsiche und Preiselbeeren sowie conservirte
Gemüse

grüne Erbsen, Carotten, Prinzebohnen, Schneidebohnen, schönste Stangenspargeln.

Aronenhummer holländer Sardellen Corinthen und Weinöfen

empfiehlt billigt
Anton Bopp.

Bei Sudelwetter

dürfte es nichts schaden, wenn ein richtiger Hausvater dann und wann selbst nachsehen würde ob auch die Stiefel richtig behandelt werden.

Große Ersparniß am Schuhzeug erzielt man bei regelmäßiger Anwendung des echten
Schuhfett Marke Büffelhaut.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. (nicht offen) zu haben bei

Bruchsal: A. Bachmann, Otto Heß, Hans Mader, Fritz Neidlein.
Forst: Aug. Frank.
Graben: Joh. Kugel.
Guttenheim: Carl Weber.
Heidelberg: C. Gärdle, W. Eberhard.
Karlsdorf: Jos. Schwein.
Kirrlach: Ferd. Hauf.
Langenbrücken: Ferd. Bofsch.
Malsch: Dan. Maier.
Odenheim: Fz. Clausing.
Deftringen: Förderer Ww.
Philippshaus: Ch. Nopp.
Rheinsheim: Th. Herberger
U. Gromb.: M. Biedermann.
U. Dewish.: Mündinger Ww.
Ubstadt: K. Hagenmaier.
Sambbrücken: F. Köhler.
Kronau: R. Knebel.
Mingolsh.: W. Schmitt.
Neudorf: Fr. Leber.
Weiber: R. Händel.

Strickmaschinen

sind das beste
Erwerbsmittel

für alleinstehende Frauen und Mädchen. Vorräthig in allen Systemen und zu günstigsten Zahlungsbedingungen bei
Martin Decker Nähmaschinenmanufaktur Mannheim.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiges Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinlichkeiten, daher gebrauche man:
Bergmanns Filicemilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Dresden
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“, à St. 50 Pf. bei Apotheker Kempf, Stadtapotheke.

Hamburg Amerika Linie.

Director Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach Nord-Amerika New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.

Nach Süd-Amerika Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Walther & v. Reckow, Mannheim, und Louis Alt, Philippsburg. Nr. 308

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Bruchsal:
Aug. Bachmann, Otto Bacher, Anton Bopp, Bernh. Braun, Gebr. Franz, Otto Gerhard Wwe., Franz Hassmann, Otto Heck, Eugen Helmle, C. Hettmannsperger u. Löchner, Emil Kahn, Gustav Kopp, Heinrich Kircher, G. M. Seitz, Chr. Ziegler.

Hohle Zähne

sollen, wenn irgend möglich, **plombirt** werden, ehe sie Schmerzen verursachen und Nebenähne anstecken. Es ist dies durch mäßige Preise Jedermann bei mir ermöglicht.

Im **Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse** ohne Entfernung der Wurzeln, **Zähnerreinigen**, sowie **Ausziehen von kranken Zähnen und Zahnwurzeln**, empfehle ich, gestützt auf langjährige Erfahrung
Gg. Waizenbauer, bei Kaufm. Görger, gegenüber dem Nebstod.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht per Ostern oder sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung. Offerten unter **B. Nr. 90** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

sind billig zwei noch gut beschaffene **Doppelthüren** (Keller- und Hofthüre) wegen Platzmangel.
Georg Löchner, Guttenstraße

Schneider-Gesuch.

Ein guter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Josef Willmann, Deftringen.



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offeriren:

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

zu M. 2 — pr. Fl.	*** „ 2.50 „	Die Analyse des vorerhaltenen
*** „ 3.— „	*** „ 3.50 „	Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französ. Cognac's u. sind dieselben vom ohem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Käudlich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Bruchsal bei **Jul. Görger und Gust. Kopp**, in Mingolsheim bei **Conditor Wilh. Schmidt.**

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, Per. Pat. 25 Pfg.

Niederlage bei
Otto Heß, Bruchsal, Gust. Kopp, Ferd. Hauf, Kirrlach, Karl Weber, Guttenheim, Ferd. Markus, Wiesenthal.

Tapeten.

Wir versenden zu den bekannten billigen, zum Teil heute noch bedeutend ermäßigten Preisen, **Natur-, Gold- und Glanztapeten** in den schönsten neuesten Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.
Ziegler & Jansen in Gelsentirchen.

Jedermann kann sich von der **außergewöhnlichen Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da wir Musterkarten auf Wunsch überallhin franco versenden

Mietverträge sind zu haben im Kontor d. Bl.

1897. **Frühjahrs-Neuheiten** 1897.

Grösste Auswahl in

Kleiderstoff-Neuheiten

für Herren und Damen,

Jacken, Kragen, Capes

u. Regenmänteln

jeder modernen Art

empfiehlt

Jacob A. Gross,
Bruchsal.

Hente Samstag, den 20. März 1897,
Abends 7/8 Uhr

Gesamttprobe

der vereinigten Männergesangsvereine „Cäcilia“, „Lieder-
franz“ und „Liedertafel“ in der Brauerei Memmwart, früher
Gelmking.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Dirigent.

NB. Die Probe ist vor 9 Uhr beendet.

Turnverein Bruchsal.

Gut Heil!

Zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm I.
findet Samstag, 20. März 1897, abends 8 Uhr,
in den Sälen der Fortuna ein

Familien-Abend

mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen statt, wozu wir
die verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

Der Turnrat.

Untergrombach.

Geschäfts-Übertragung.

Einem verehrl. Publikum von hier und von der Um-
gegend zur Nachricht, daß ich mein Schmied-Geschäft
in Untergrombach meinem Sohn Ludwig Gunz über-
tragen habe, der dasselbe wie seither auf seinen Namen
weiter betreiben wird.

Hochachtungsvoll

Franziska Gunz, Wwe.

Kraichgau- Militärvereins-Verband.

Die Jahrhundertfeier des Geburtsfestes des hochseligen
Kaisers Wilhelm I. wird von den 3 Militärvereinen der Stadt
Bruchsal am Sonntag, den 21. d. M. in folgender Weise
begangen:

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche
für die Katholiken und in der Hofkirche für die
Protestanten (Sammlung hierzu am Rathause bezw.
auf dem Schloßplatze.)

11¹/₄ Uhr: Sammlung der 3 Vereine vor dem Rathause;

11¹/₂ Uhr: Abmarsch zum Kriegerdenkmale, woselbst eine
Gedenkfeier stattfindet.

Nach Beendigung der Feier: Aufstellung der
Vereine zum Vorbeimarsch vor dem Gau-Vorsitzenden.

Abends 8¹/₂ Uhr: Beteiligung am allgemeinen Festbankett.

Die Vereinsmitglieder werden um recht zahlreiche Beteiligung
bei allen Veranstaltungen ersucht.

Der Vorsitzende.

Verein ehemal. bad. gelber Dragoner Bruchsal.

Zu dem am

Montag, 22. März d. J., Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal „Gasthaus zum Einhorn“ zur Feier des
100. Geburtstages Kaiser Wilhelm I. stattfindenden

Familien-Abend

werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen
hiermit freundlichst eingeladen.

Bruchsal, den 17. März 1897.

Der Vorstand.

Suppen- u. Gemüse-Rudeln

bei **E. Erpf, Conditorei**

Frisch eingetroffene
süße spanische
und fastreiche westliche

Orangen

im Duzend billigt, bei

Ph. J. Schmider,
Konditorei,

Friedrichstr., geg. d. „Traube“

Malzextrakt-

Bonbons

mit extrastarkem

Malzgehalt

von erprobter Wirksamkeit

empfiehlt in Packeten à 30 Pf.

Th. Quark,

Vorzüglihe

Frische

Repsfuchen

sind wieder eingetroffen bei

Julius Goerger.

Fridtjof Hansen

hochfeine 6 Pf.-Cigarre, mit
u. pikant, Spezialmarke empfiehl

Wilh. Braun,

Cigarren-Handlung

Anzeige und Empfehlung.

Beige hiermit an, daß ich an

Sodawasser- fabrikation

betreibe und Herrn Anto
Konrad den Verkauf, d. h. die
Abgabe des Wassers an verehrl.
Kunden übertragen habe.

Achtungsvollst

A. Stephan.

Schinken,

mild gesalzen und gut geräucher

per Pfund **M. 1.10** empfiehl

J. W. Nerpel.

Meiner entölter
CACAO
1/4 Pfund 45 Pfg.
empfiehlt
Drogerie Hof. Wünsch.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen wird
gesucht per 1. April oder Oftern
auf das Kontor von

Manz & Gamber.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge der
das Posamentiergeschäft er-
lernen will, kann unter günstigen
Bedingungen auf sofort oder
Oftern in die Lehre treten bei

Emil Stein, Posamentier.